

INHALTSUEBERSICHT

VORWORT

EINLEITUNG

1.	PROBLEMSTELLUNG UND ZIELSETZUNG	1
2.	DER UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND ALS THEMA IN DER WISSENSCHAFTLICHEN LITERATUR UND IN DER PRESSE	2
3.	DER UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND ALS THEMA IN DEN WALSERKOLONIEN	5
4.	ZUSAMMENFASSUNG DER DISKUSSION ZUM UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND	7
5.	DAS SONDERFALL-BEWUSSTSEIN DER WALLISER GEGEN- ÜBER DER ÜBRIGEN DEUTSCHSCHWEIZ	7
6.	STICHPROBEN IN DEN GEMEINDEN VISP UND BRIG	12
7.	DIE AUFNAHMETECHNIK	13
8.	DIE GEWÄHRSPERSONEN	16
9.	TRANSKRPTION	25

ERSTER TEIL: DAS UMFELD DER SPRACHLICHEN ANPASSUNG
UND DAS FUNKTIONIEREN DES "SUBSIDIAERDIALEKTS"

ERSTES KAPITEL: DIE PRAGMATISCHE WENDE IN DER LINGUISTIK		27
1.	DIE UNEINHEITLICHKEIT DER ORTSMUNDART	27
2.	ZUR UNTERSCHIEDUNG VON SYSTEMIMMANENTER VARIATION DER ORTSMUNDART UND ADRESSATENBEZOGENEN VARIABILITÄTEN	29
ZWEITES KAPITEL: DIE SPRACHLICHE ANPASSUNG		31
1.	DIE UNTERTEILUNG DES BEGRIFFS "ANPASSUNG"	31
1.1.	DAS VERMEIDEN VON ARCHAISCH ANMUTENDEN AUSDRUCKSFORMEN: REGISTERZIEHEN	32
1.2.	VERWENDUNG DES HOCHDEUTSCHEN	35
1.3.	VERWENDUNG EINES "SUBSIDIAERDIALEKTS": KODE-UMSCHALTUNG	38
1.3.1.	SPONTANE ANPASSUNG	38
1.3.2.	SUGGERIERTE ANPASSUNG	39

2.	AUSSAGEN DER GEWÄHRSPERSONEN ZUM SPRACH- LICHEN ANPASSEN	41
3.	WER PASST SICH AN? EIN VERSUCH EINER ANTWORT AUF EINE KOMPLEXE FRAGE	45
3.1.	AUSSERSPRACHLICHE FAKTOREN, DIE FÜR DIE SPRACHLICHE ANPASSUNG UNWICHTIG SIND	48
3.2.	AUSSERSPRACHLICHE SITUATIV KONSTANTE FAKTOREN, DIE FÜR DIE SPRACHLICHE ANPASSUNG MITVERANT- WORTLICH SEIN KÖNNEN	48
3.3.	AUSSERSPRACHLICHE SITUATIV WECHSELNDE FAKTO- REN, DIE FÜR DIE SPRACHLICHE ANPASSUNG MIT- VERANTWORTLICH SEIN KÖNNEN	51
3.4.	ZUR KORRELATION VON AUSSERSPRACHLICHEN FAKTO- REN UND SPRACHLICHER ANPASSUNG	51
DRITTES KAPITEL: BESCHREIBUNG UND FUNKTIONSWEISEN DES "SUBSIDIÄRDIALEKTS"		54
1.	DIE SPRACHLICHEN MERKMALE, DIE SICH ALS VARIA- BEL HERAUSGESTELLT HABEN (UEBERSICHT)	54
2.	DIE ANPASSUNGSFÄHIGKEIT DER EINZELNEN GEWÄHRSPERSONEN BEI DEN UNTERSUCHTEN SPRACHMERKMALEN	55
3.	WELCHE SPRACHMERKMALE NEIGEN BEI DEN UNTERSUCHTEN GEWÄHRSPERSONEN BEVORZUGT ZUR ANPASSUNG?	57
4.	ANPASSUNG DER EINZELNEN SPRACHMERKMALE IN PROZENTEN	58
5.	DIE NICHT WALLISERDEUTSCHEN LAUTUNGEN IN PROZENTEN	59
6.	KANN DIE HOCHSPRACHE DIE MERKMALE DES SUBSIDIÄRDIALEKTS UNTERSTÜTZEN?	60
6.1.	NICHT WALLISERDEUTSCHE LAUTUNGEN, WELCHE DURCH DIE HOCHSPRACHE ZUSÄTZLICH GESTÜTZT SIND	63
6.2.	NICHT WALLISERDEUTSCHE LAUTUNGEN, WELCHE DURCH DIE HOCHSPRACHE <u>NICHT</u> ZUSÄTZLICH GESTÜTZT SIND	64
7.	ZUM VERLAUF DES "SUBSIDIÄRDIALEKTS": "SOFT SWITCH" UND "HARD SWITCH"	65

7.1.	DIE PHÄNOMENE "SOFT SWITCH" UND "HARD SWITCH" IN GRAPHISCHEN DARSTELLUNGEN	66
7.2.	DER EINFLUSS DER SITUATION AUF DEN VERLAUF DES "SUBSIDIÄRDIALEKTS": DAS VERHÄLTNISS VON "ERSTGESPRÄCH" UND "X-GESPRÄCH"	71
8.	DAS "CODE-SWITCHING"	73
9.	WIRD DER "SUBSIDIÄRDIALEKT" DURCH REGELHAFTES WISSEN AUFGEBAUT?	78

ZWEITER TEIL: DIE VERGLEICHBAREN VARIABLEN SPRACHLICHEN MERKMALE

ERSTES KAPITEL: VOKALQUALITÄT		83
1.	ALLGEMEINES ZU VERÄNDERUNGEN IM VOKALISMUS	83
2.	MHD. æ , $\bar{\text{e}}$ DURCH $\bar{\text{o}}$ ERSETZT	84
3.	VERDUMPFTE REPRÄSENTANTEN VON MHD. $\hat{\text{a}}$ UND a	84
4A	MHD. e	85
4B	WALLISERDEUTSCH $/\text{e}/, / \bar{\text{e}}/$ UND $/\underline{\text{e}}/, / \underline{\bar{\text{e}}}/$	86
5.	MHD. i	89
6.	MHD. $\hat{\text{i}}$: DIE ERSETZUNG DER ALTEN LÄNGE DURCH EINEN DIPHTHONG	90
7.	DIE SPEZIALFÄLLE "ZWEI" UND "DREI"	90
8.	MHD. ö : DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG	92
9.	UMLAUT VON MHD. $\hat{\text{o}}$ (MHD. oe)	93
10.	(NICHT-) UMLAUT VON MHD. u	93
11.	MHD. ü : DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG	94
12.	MHD. û : DIE AUFGABE DER PALATALISIERUNG	94
13.	MHD. iu : DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG	94
14.	MHD. û IN HIATUSSTELLUNG U.DGL.	95
15.	MHD. iu IN HIATUSSTELLUNG U.Ä.	96
16.	MHD. ei (E-DIPHTHONG/Ä-DIPHTHONG)	96
17.	MHD. ou	97
18.	DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG $\text{öû} \rightarrow \text{ei}$	98
19.	DIE AUFGABE DER PALATALISIERUNG VON $\text{uo} \rightarrow \text{üe}$	98
20.	DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG VON $\text{üe} \rightarrow \text{ie}$	99
21.	ZUM FORTLEBEN DER VOLLEN VOKALE DES ALTHOCH- DEUTSCHEN IN DEN UNBETONTEN SILBEN	99

ZWEITES KAPITEL: VOKALQUANTITÄT		
1.	DIE AUFGABE DER DEHNUNG VOR L+DENTALEN VERSCHLUSSLAUTEN	101
2.	DIE VOKALE DER VORSILBEN	102
DRITTES KAPITEL: KONSONANTISMUS		103
1.	MHD. -RN: DIE N-TILGUNGSREGEL	103
2.	MHD. S>Š (SCH): DIE AUFGABE DER PALATALISIERUNG	104
3.	DIE ANLAUTVERHÄLTNISSE BEIM PERSONALPRONOMEN "WIR"	106
4.	MHD. -HS- : DIE ERSETZUNG DES VERSCHLUSSLAUTES DURCH DEN REIBELAUT	106
5.	MHD. -ND- (NT)	107
6.	DER BESTIMMTE ARTIKEL IN PRÄPOSITIONALEM GEBRAUCH	108
7.	DAS "STAUBSCHE GESETZ" : N VOR REIBELAUT	109
VIERTES KAPITEL: DAS MORPHOLOGISCHE GEFÜGE		111
1.	DER DREIFORMENPLURAL	111
2.	DAS PARTIZIP PERFEKT	113
FÜNFTES KAPITEL: LEXIKALISCHE VARIANTEN		115
DRITTER TEIL: DIE VERGLEICHBAREN SPRACHLICHEN MERKMALE: TABELLARISCHE UEBERSICHT UND QUANTITÄTSVERHÄLTNISSE		
ERKLÄRUNG/LEGENDE ZU DEN TABELLEN		117
TABELLE A	MHD. AE: \bar{e} ERSETZT DURCH \bar{o}	119
TABELLE B	MHD. e	120
TABELLE C	MHD. i	121
TABELLE D	î IM AUSLAUT: DIE ERSETZUNG DER ALTEN LÄNGE DURCH EINEN DIPHTHONG	122
TABELLE F	MHD. ö: DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG	123
TABELLE G	UMLAUT VON MHD. ô : (oe)	125
TABELLE H	(NICHT-) UMLAUT VON MHD. u	126
TABELLE I	MHD. ü: DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG	127
TABELLE K	MHD. û: DIE AUFGABE DER PALATALISIERUNG	128
TABELLE L	MHD. iu: DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG	130

TABELLE M	MHD. Ů IN HIATUSSTELLUNG U.DGL.	132
TABELLE N	MHD. IU IN HIATUSSTELLUNG U.Ä.	133
TABELLE O	MHD. EI	134
TABELLE P	MHD. OU	142
TABELLE Q	DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG ÖÜ>EI	144
TABELLE R	DIE AUFGABE DER PALATALISIERUNG VON UO>ÜE	145
TABELLE S	DIE AUFGABE DER ENTRUNDUNG VON ÜE>IE	147
TABELLE T	DIE AUFGABE DER DEHNUNG VOR L+DENTAL	149
TABELLE U	MHD. -RN : DIE N-TILGUNGSREGEL	150
TABELLE V	MHD. S>Š (SCH) : DIE AUFGABE DER PALATALISIERUNG	151
TABELLE W	DIE ANLAUTVERHÄLTNISSE BEIM PERSONALPRONOMEN "WIR"	152
TABELLE X	MHD. -HS- : DIE ERSETZUNG DES VERSCHLUSSLAUTES DURCH EINEN REIBELAUT	153
TABELLE Y	MHD. -ND- (NT)	154
TABELLE Z	DER BESTIMMTE ARTIKEL IN PRÄPOSITIONALEM GEBRAUCH	155
TABELLE a	DAS STAUBSCHE GESETZ: N VOR REIBELAUT	156
TABELLE b	DER SPEZIALFALL "UNS"	157
TABELLE c	DIE KONSONANTENVERBINDUNG GERMANISCH -NK(-)	158
TABELLE d	DIE ENDUNGSVERHÄLTNISSE DER VERBEN IN DER 1. PERSON PLURAL INDIKATIV PRÄSENS	159
TABELLE e	DIE ENDUNGSVERHÄLTNISSE DER VERBEN IN DER 3. PERSON PLURAL INDIKATIV PRÄSENS	161
TABELLE f	DER PRÄFIXVOKAL BEIM PARTIZIP PERFEKT	166
TABELLE g	ENDUNGSVERHÄLTNISSE BEIM PARTIZIP PERFEKT	167
TABELLE h	INFINITIVENDUNG	168
TABELLE i	DAS VERB "HABEN"	169
TABELLE k	DAS VERB "SEIN"	171
TABELLE l	DAS VERB "TUN"	172
TABELLE m	DIE VERBEN "GEHEN" UND "STEHEN"	173
TABELLE n	DAS VERB "WISSEN"	174

TABELLE o	DAS VERB "MÜSSEN"	175
TABELLE p	DAS VERB "KÖNNEN"	176
TABELLE q	DAS VERB "SOLLEN"	177
TABELLE r	DAS VERB "WOLLEN"	178
TABELLE s	DIE ANREDEFORM (HÖFLICHKEITSFORM)	179
TABELLE t	UNTERSCHIEDE IN LEXIKALISCHEN TYPEN	180
TABELLE u	MUNDARTLICHE ADVERBIEN	181
VIERTER TEIL: STICHWORTREGISTER UND LITERATURVERZEICHNIS		
STICHWORTREGISTER		183
LITERATURVERZEICHNIS		195